Anfrage A021

Zukunft der Sprach-Kitas im Kreis Offenbach

Sprach-Kitas dienen dem Zweck, Kinder noch vor der Einschulung mit notwendigen sprachlichen Kompetenzen auszustatten. Im Juli 2026 war der Presse zu entnehmen, dass die Hessische Landesregierung plant, das entsprechende Förderprogramm zur Sprachförderung in Kindertagesstätten umzugestalten. Die aktuelle Förderung von 412 Sprach-Kitas in Hessen soll hierbei zum Jahresende auslaufen.

Hierzu stellt die Kreistagsfraktion Die Linke folgende Fragen, mit der Bitte entsprechende Informationen ggf. bei den Kommunen anzufragen:

1) Gemäß der Website des Kreises Offenbach werden gegenwärtig 18 Einrichtungen im Kreis als Sprach-Kitas gefördert. Um welche Einrichtungen handelt es sich hierbei genau und in welchen Kommunen befinden sich diese?
2) Welche Anforderungen oder Voraussetzungen muss eine Kindertagesstätte erfüllen, um als Sprach-Kita gefördert zu werden?
3) Liegen dem Kreisausschuss, bzw. den entsprechenden Kommunen, Evaluationen über den Erfolg der bisherigen Förderung vor? Wie wird folglich die erwartete Einstellung des Förderprogramms bewertet?
4) Sieht der Kreisausschuss Möglichkeiten, die Kreis-Kommunen bei der Sprachförderung in den Kindertagesstätten zu unterstützen, sollte das Landesförderprogramm zum Jahresende auslaufen?
5) Welche eigenen Projekte führt der Kreis Offenbach gegenwärtig aus, um die Sprachförderung bei Kindern und Jugendlichen voranzubringen? Gibt es gegenwärtig Pläne, diese Projekte auszubauen?

Eine schriftliche Beantwortung zum nächstmöglichen Zeitpunkt würde uns sehr freuen!

Kreis Offenbach

Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Kreis Offenbach

Anfragesteller: Die Linke **Anfragen-Nr.:** 021

Organisationseinheit: Fachdienst Jugend und Familie **Datum:** 17.09.2026

Beantwortung Ihrer Anfrage vom 06.08.2026

Betreff: Zukunft der Sprach-Kitas im Kreis Offenbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer o.g. Anfrage ergeht folgende Antwort:

Frage 1:
Gemäß der Website des Kreises Offenbach werden gegenwärtig 18 Einrichtungen im Kreis als Sprach-Kitas gefördert. Um welche Einrichtungen handelt es sich hierbei genau und in welchen Kommunen befinden sich diese?

Antwort:
Auf der Seite zum Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wurde angegeben, dass bundesweit jede 8. Kita eine Sprach-Kita gewesen sei. Dies entspräche einem Prozentwert von 12,5. Für den Kreis Offenbach kann festgestellt werden, dass die Zahl der Sprach-Kitas variabel und von den Interessenten und der Besetzung der Stellen vor Ort in den Kitas abhängig war.

Aktuell sind bei der Fachberatung des Programms für die Sprachförderkräfte im Kreis, die in bei der Stadt Obertshausen angesiedelt ist, noch 13 Kitas gelistet, wobei auch hier nicht mehr alle Stellen besetzt sind.

Es handelt sich dabei um folgende Einrichtungen:

Dietzenbach
Integrative Kita Kinderland

Dreieich
Kita Am Wilhelmshof
Kita Oisterwijker Straße
Kita Schulstraße

Obertshausen
Kita Im Trinkborn
Kita Mühlheimer Straße
Kita Robert-Stolz-Straße
Kita Rodaustraße
Kita Vogelsbergstraße

Rödermark
Kita Villa Kunterbunt
Familienzentrum Liebigstraße
Kita Im Taubhaus

Frage 2:
Welche Anforderungen oder Voraussetzungen muss eine Kindertagesstätte erfüllen, um als Sprach-Kita gefördert zu werden?

Antwort:
Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ förderte das BMFSFJ von 2016 bis Mitte 2023 die sprachliche Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Das Bundesprogramm richtete sich vorwiegend an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf besucht wurden. Dabei baute es auf den Ansätzen des Programms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ (2011-2015) auf und erweiterte diese.

Das Programm sah für die Sprachförderung in den Kitas eine halbe Stelle (19,5 Stunden) vor. Die zusätzlichen Fachkräfte auf diesen Stellen wurden im Verbund von einer externen Fachberatung begleitet. Mitte 2023 gingen die Sprach-Kitas in die Verantwortung der Länder über.

Frage 3:
Liegen dem Kreisausschuss, bzw. den entsprechenden Kommunen, Evaluationen über den Erfolg der bisherigen Förderung vor? Wie wird folglich die erwartete Einstellung des Förderprogramms bewertet?

Antwort:
Das Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ als Ersatz für das Bundesprogramm wird komplett über das Land abgewickelt. Der Kreis Offenbach ist hierin nicht involviert. Entsprechend sind Evaluationsberichte beim Land anzufragen.

Der Kreis Offenbach hat aktuell 226 Kitas. Hessenweit haben laut Pressebericht nur 412 Kindertageseinrichtungen am Landesproramm teilgenommen
Förderprogramm läuft aus: Sprach-Kitas in Hessen bangen um ihre Zukunft | hessenschau.de.
Wenn maximal 18 Kitas im Kreis Offenbach an dem Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teilgenommen haben, entspricht dies rund 8 Prozent aller Einrichtungen im Kreis und läge unter dem bundesweiten Wert von 12,5 Prozent, der unter dem Bundesprogramm genannt wird.
Eine Bewertung ist aufgrund der fehlenden Evaluation und der geringen Teilnehmendenzahl nicht möglich.

Frage 4:
Sieht der Kreisausschuss Möglichkeiten, die Kreis-Kommunen bei der Sprachförderung in den Kindertagesstätten zu unterstützen, sollte das Landesförderprogramm zum Jahresende auslaufen?

Antwort:
Der Kreis Offenbach unterstützt die Sprachförderung bereits seit vielen Jahren. Die entsprechenden Sprachfördermittel sind seit über 20 Jahren im Integrationsbüro angesiedelt. Dadurch konnten kontinuierlich Sprachförderprojekte und Fortbildungsformate für Kita-Fachkräfte entwickelt und umgesetzt werden.

Seit Juli 2022 wurde im Integrationsbüro zudem eine eigene Stelle in Kooperation mit dem Jugendamt geschaffen, die sich schwerpunktmäßig mit der Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen befasst. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit ist die Durchführung von BEP-zertifizierten Fortbildungen für gesamte Kita-Teams.

Die Fortbildung orientiert sich am Modul 2 des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Dieses Modul beschäftigt sich insbesondere mit den Themen Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und alltagsintegrierte Sprachbildung. Die Fortbildung umfasst drei ganze Tage und richtet sich bewusst an komplette Teams. Dadurch werden alle Fachkräfte einer Einrichtung auf einen gemeinsamen Wissensstand gebracht und können Verantwortung für die sprachliche Bildung gemeinsam übernehmen.

Sollte das bisherige Landesförderprogramm auslaufen, verfügt der Kreis damit bereits über Strukturen und Fachkompetenz, an die angeknüpft werden kann.

Frage 5:
Welche eigenen Projekte führt der Kreis Offenbach gegenwärtig aus, um die Sprachförderung bei Kindern und Jugendlichen voranzubringen? Gibt es gegenwärtig Pläne, diese Projekte auszubauen?

Antwort:
Im Integrationsbüro angesiedelt ist das Projekt „LernenPlus“. Dabei unterstützen ehrenamtlich Tätige Grundschulkinder, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. Die Ehrenamtlichen sind ein- bis zweimal wöchentlich an Grundschulen tätig und arbeiten ergänzend zum regulären Unterricht mit den Kindern. Im Mittelpunkt stehen unter anderem das Lesen und Verstehen von Texten, Grammatik sowie die Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen. Die Angebote erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und orientieren sich am jeweiligen Unterstützungsbedarf der Kinder. Das Projekt ist vom Integrationsbüro des Kreises entwickelt und betreut.

Auch die Ehrenamtlichen von „Lernen Plus“ werden regelmäßig fortgebildet. Die Fortbildungen werden ebenfalls durch die für die BEP-Fortbildungen zuständige Referentin des Integrationsbüros angeboten. Damit wird sichergestellt, dass auch die ehrenamtlich Tätigen fachlich begleitet und kontinuierlich weiterqualifiziert werden.

Die Sprachheilbeauftragte bietet im Gesundheitsamt eine Elternsprechstunde an, in der Eltern von Kindern mit Sprachauffälligkeiten sich beraten lassen können. Die Kinder werden entweder aus den Kitas zu ihr geschickt oder weil sie bei der Schuleingangsuntersuchung aufgefallen sind. Gemeinsam mit den Eltern überlegt sie, was das Kind für eine positive Sprachentwicklung braucht und welche Diagnostik oder Therapie ggf. zu erfolgen hat.

Im Kreis Offenbach gibt es darüber hinaus das „Kindersprachscreening“ (KiSS). Dieses wird in teilnehmenden Kitas von geschulten Fachkräften durchgeführt. Gemeinsam mit einer Kollegin sind die Sprachheilbeauftragte und sie die Sprachexpertinnen, die die Screening-Bögen erhalten und einen Elternbrief mit Empfehlungen verfassen.
In der Stadt Heusenstamm und der Stadt Dietzenbach leitet die Sprachheilbeauftragte jeweils einen Arbeitskreis zum Thema Sprache, an dem Fachkräfte aus den Einrichtungen teilnehmen und die Inhalte als Multiplikatorinnen in die Einrichtungen bringen. Beide Arbeitskreise wurden bisher vom Landesprogramm Sprachförderung finanziert. Hier ist die Fortführung noch offen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Carsten Müller
Erster Kreisbeigeordneter